

# DOKUMENTATION

## Aktionstag 28. April 2024 „kleine feine Merse“

**Zeitraum:** 28. April 2024, 15.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** Merseburger Straße im Abschnitt Aurelienstraße < > Karl-Heine-Straße

### Durchführung durch:

Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V.

LEIPZIG GIESST

Verkehrswende Leipzig

Friedemann Goerl und Jasper Fette, Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig (VTA)

Jana Fischer, Stadtumbaumanagement Leipziger Westen (SUM)

---

Die Merseburger Straße in Lindenau soll von der Kreuzung Karl-Heine-Straße bis zur Kreuzung Aurelienstraße zu einer „Fußgängerzone mit Radverkehr frei“ entwickelt werden. Keine parkenden Autos und kein Durchfahrtsverkehr mehr, dafür soll mehr Raum zum Aufenthalt sowie für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen entstehen. Damit die Anlieferung der Geschäfte weiterhin gewährleistet werden kann, ist die Anlieferung zu bestimmten Zeiten möglich.

Die dazu erforderliche Umwidmung des Straßenabschnittes in einen „beschränkt öffentlichen Weg“ hatte die Stadtspitze im Mai 2023 beschlossen. Aktuell läuft das formale Umstufungsverfahren.

Im September 2023 gab es bereits ein Bürgergespräch vor Ort dazu, wo viele Ideen und Bedenken gesammelt wurden. Seit Jahresbeginn gab es mehrere Treffen im Rahmen einer AG „kleine feine Merse“, zu der alle Anwohner:innen, Gewerbetreibenden und Interessierten

Im Rahmen der AG „kleine feine Merse“ wurde der Aktionstag am 28. April 2024 vor Ort durchgeführt. In Kooperation mit den Akteuren Verkehrswende Leipzig, Ökolöwe Umweltbund Leipzig e.V. und LEIPZIG GIESST sowie musikalischer Untermalung durch Live-Musik wurde die künftige Fußgängerzone vor Ort von 15 bis 18 Uhr erlebbar. Mit temporären Straßenraumgestaltungen wie den Wanderbäumen, dem Parklet und Pflanzaktionen auf den Hochbeeten waren Anwohner:innen, Gewerbetreibende und Nutzer:innen eingeladen, den Straßenraum neu wahrzunehmen und darüber mit dem Stadtumbaumanagement Leipziger Westen und dem Verkehrs- und Tiefbauamt in Austausch zu kommen.

Es wurden die bisher erzielten Ergebnisse der AG „kleine feine Merse“ vorgestellt und noch einmal Raum gegeben, um die bereits gesammelte Ideen zur Gestaltung der künftigen Fußgängerzone mittels Punkten zu bewerten, um eigene zu ergänzen und weitere Meinungen zur Fußgängerzone zu sammeln. Daneben wurde auch über Aktuelles zum Verfahren der Umwidmung und Möglichkeiten der Finanzierung eigener Aktionen informiert.

Der Aktionstag war sehr gut besucht und wurde von vielen positiv bewertet. Direkt mit Aufbau der einzelnen Stände spannte sich eine Atmosphäre einer Fußgängerzone auf. Der Straßenraum war bevölkert von flanierenden Menschen, spielenden Kindern und einer entschleunigten

Gesamtsituation, die nur momentweise von einzelnen durchfahrenden Autos unterbrochen wurde. Die Ergebnisse im Einzelnen sind nachfolgend zusammengefasst.

### Aktuelles zum Verfahren:

Hier läuft derzeit die Beantwortung der eingegangenen Widersprüche. Alle Widersprüche enthalten nach erster Einschätzung keine straßenverkehrsrechtlich relevanten Aspekte. Es werden in Kürze Anhörungsschreiben versandt, die ermöglichen vom Widerspruch zurückzutreten oder ihn aufrecht zu erhalten. Letzteres hat zur Konsequenz, dass ein kostenpflichtiger Widerspruchsbescheid ergeht. Dieser kann für das Anrufen eines Gerichts genutzt werden.

### Informationen zum Verfahren und den bisherigen Ergebnissen des Bürgerdialogs

### Was verbinden Sie mit der künftigen Fußgängerzone?

Gefällt mir gut	Assoziationen zur Fußgängerzone <i>(kursiv: von Bürgerschaft genannt)</i>	Gefällt mir gar nicht
19	Mehr Platz für Aufenthalt	7
40	Mehr Platz für Grün	
31	Keine parkenden Autos	
16	Bessere Luftqualität	
14	Kein Durchgangsverkehr	
12	Mehr Radverkehr	1
14	Mehr Fußverkehr	
21	Mehr Raum für Begegnung	
2	Mehr Lärm	22

0	<i>Längere Wege für Familien mit kleinen Kindern</i>	5
6	<i>Weniger Parkplätze → mehr Zeitverlust</i>	5
7	<i>Reeller Milieuschutz</i>	
	<b>Steigende Mieten (yuppies)</b>	<b>11</b>
	<b>Mehr Durchgangsverkehr in parallelen Straßen</b>	<b>9</b>
4	<i>Angst vor mehr Lärm</i>	
	<i>Fairer Lohnausgleich für alle</i>	

\* Die hier kursiv abgebildeten Aspekte wurden durch die Bürgerschaft selbst eingetragen.

### Welche Maßnahmen sollten in der künftigen Fußgängerzone umgesetzt werden?

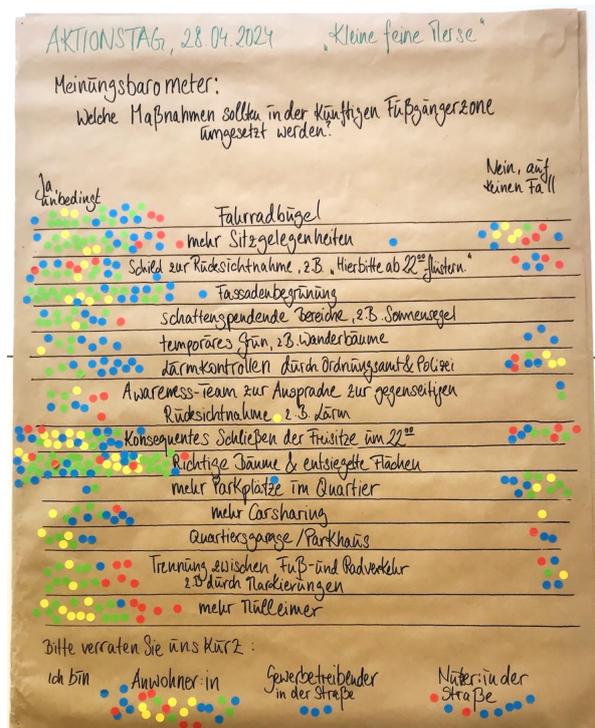
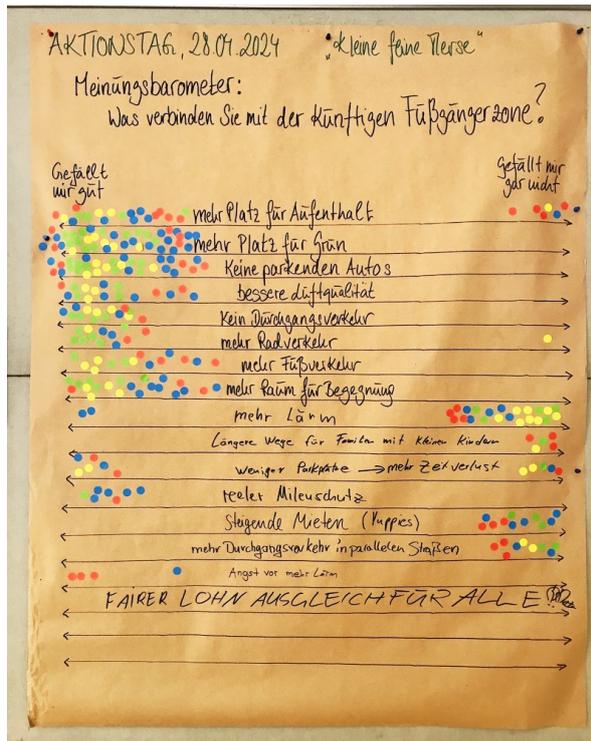
Ja, unbedingt	Maßnahmen	Nein, auf keinen Fall
21	Fahrradbügel	
25	<b>Mehr Sitzgelegenheiten</b>	<b>13</b>
19	Schild zur Rücksichtnahme, z.B. „Hier bitte ab 22 Uhr flüstern“	6
<b>29</b>	<b>Fassadenbegrünung</b>	
14	Schattenspendende Bereiche, z.B. Sonnensegel	
9	Temporäres Grün, z.B. Wanderbäume	3
12	Lärmkontrollen durch Ordnungsamt und Polizei	9
11	Awareness-Team zur Ansprache zur gegenseitigen Rücksichtnahme, z.B. Lärm	2
<b>26</b>	<b>Konsequentes Schließen der Freisitze um 22 Uhr</b>	<b>10</b>
<b>54</b>	<b>Richtige Bäume und entsiegelte Flächen</b>	
2	<b>Mehr Parkplätze im Quartier</b>	<b>12</b>
12	Mehr Carsharing	1
8	Quartiersgarage/ Parkhaus	3
17	Trennung von Fuß- und Radverkehr, z.B. durch Markierungen	6
22	Mehr Mülleimer	

In den vorangestellten Tabellen sind die Ergebnisse der Meinungsbarometer abgebildet. Die Zahlen bilden die Anzahl der Punkte ab, die die Assoziationen und Maßnahmen zur Fußgängerzone bewerten. Die jeweils drei relevantesten Aspekte positiv wie negativ sind fett hervorgehoben. Darin zeigt sich, dass die Bürgerschaft mit der künftigen Fußgängerzone vor allem **mehr Grün, keine parkenden Auto und mehr Raum für Begegnung allgemein** verbindet. Dem gegenüber steht die Befürchtung, dass mit der Fußgängerzone eine noch **stärkere Verlärmung** als bereits heute durch Nutzer/-innen in der Nacht, **steigende Mieten und mehr Durchgangsverkehr in Nachbarstraßen** verbunden werden. Als begleitende Maßnahmen zur Fußgängerzone werden mehr **richtige Bäume und entsiegelte Flächen, konsequentes Schließen der Freisitze um 22 Uhr und Fassadenbegrünung** gewünscht. Zugleich werden trotz hohem Zuspruch für mehr Sitzgelegenheiten diese zugleich auch negativ bewertet. Von den Befürwortern der Fußgängerzone wird wiederum das konsequente Schließen der Freisitze um 22 Uhr eher nicht gut gefunden. Auch weitere Parkplätze im Quartier werden nicht befürwortet und das Thema Parken generell spielt im Vergleich zu anderen Aspekten nur noch eine sehr untergeordnete Rolle. **Insgesamt ist festzustellen, dass die Problematik der Verlärmung noch einmal klar unterstrichen wird. Die Masse der Bürgerschaft spricht sich jedoch positiv für die Fußgängerzone und damit verbundene kleinteilige Maßnahmen aus.**

## Durch wen wurde gepunktet:

Dieser Bereich wurde wie zu beobachten war nicht von allen genutzt. Daher zeigen diese Ergebnisse lediglich eine Tendenz, von wem die Meinungen zur Fußgängerzone geäußert wurden.

Anwohner:innen	25 Mal
Gewerbetreibende in der Straße	3 Mal
Nutzer:innen der Straße	8 Mal



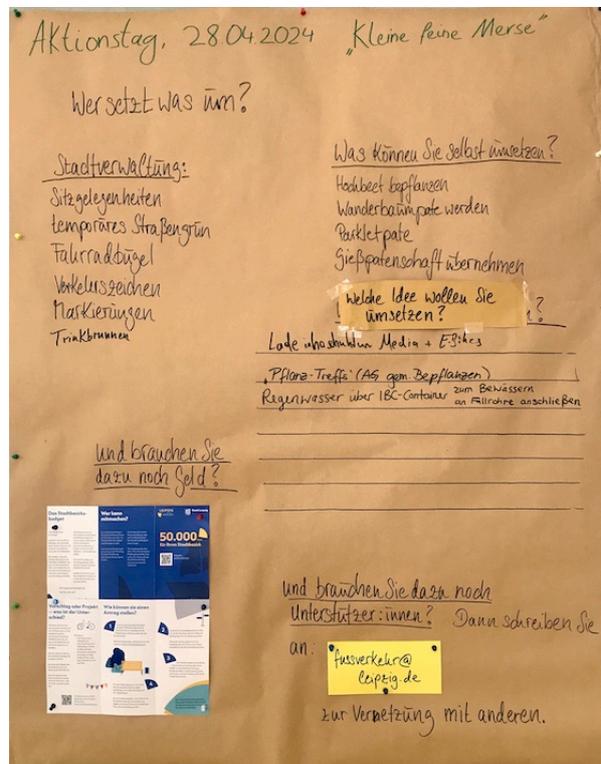
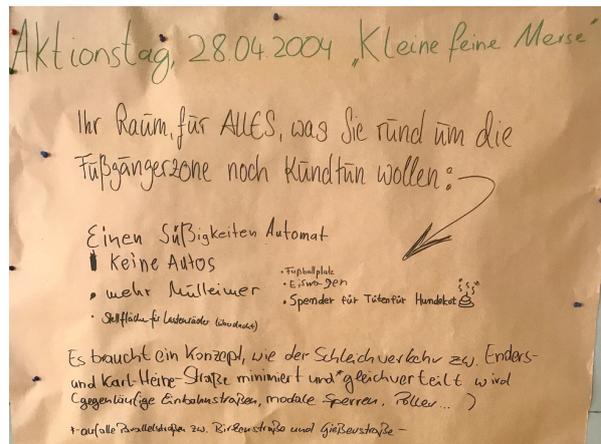
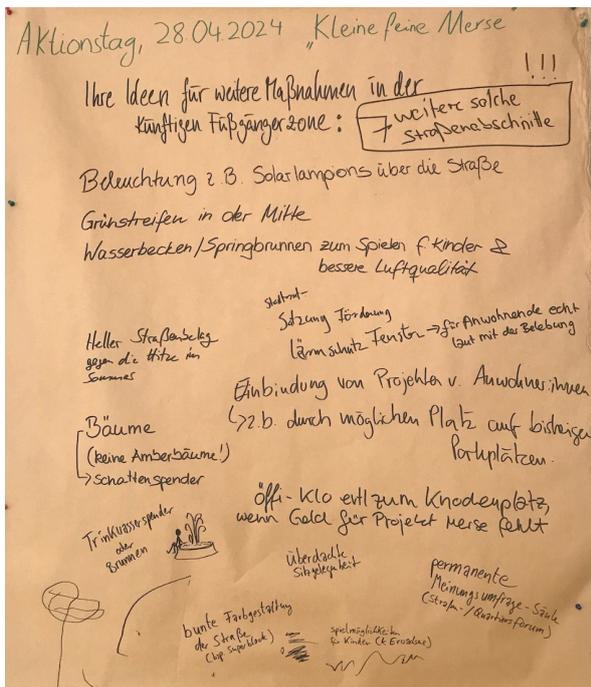
## Weitere Ideen und alles, was die Bürgerschaft rund um die Fußgängerzone noch bewegt

Neben dem Meinungsbarometer zu ganz konkreten Aspekten, war auch Raum eigene weitere Ideen zu formulieren. Diese sind nachfolgend aufgelistet:

- Beleuchtung, z.B. Solarlampen über der Straße
- Grünstreifen in der Mitte
- Wasserbecken/ Springbrunnen zum Spielen für Kinder und bessere Luftqualität
- Heller Straßenbelag gegen die Hitze im Sommer
- Stadtrat: Satzung Förderung Lärmschutz-Fenster
- Einbindung von Projekten von Anwohner:innen, z.B. durch möglichen Platz auf bisherigen Parkplätzen
- Bäume (keine Amberbäume) → Schattenspenden
- Öffentliches WC, evtl. zum Knochenplatz
- Trinkwasserspender oder -brunnen
- Überdachte Sitzgelegenheit
- Permanente Meinungsumfrage-Säule (Straßen-/ Quartiersforum)
- Bunte Farbgestaltung der Straße (Bsp. Superblock)
- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Sieben weitere solche Straßenabschnitte

Darüber hinaus konnte an einer Stellwand all das geäußert werden, was die Bürgerschaft rund um die Fußgängerzone noch bewegt. Die ist im Einzelnen:

- Süßigkeiten-Automat
- Keine Autos
- Mehr Mülleimer
- Stellfläche für Lastenräder (überdacht)
- Fußballplatz
- Eiswagen
- Spender für Tüten für Hundekot
- Ein Konzept, wie der Schleichverkehr zwischen Enders- und Karl-Heine-Straße minimiert und auf alle Parallelstraßen zwischen Birkenstraße und Gießlerstraße gleichverteilt wird (gegenläufige Einbahnstraßen, modale Sperren, Poller...)



### Wer setzt was um?

Die Umsetzung der im Rahmen der Beteiligungsformate zusammengetragenen Maßnahmen kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Seitens der Stadtverwaltung wird im Zuge des Inkrafttretens der Fußgängerzone zunächst die Beschilderung geändert. In Ergänzung zum bereits aufgebauten Parklet und der temporären Begrünung mit den Wanderbäumen werden weitere Standorte für Fahrradbügel im Straßenabschnitt geprüft. Der bürgerseitige Vorschlag eines Trinkbrunnens wird ebenfalls geprüft.

Neben der Stadtverwaltung kann auch die Bürgerschaft die Straßengestaltung unterstützen. Im Kleinen ist dies bereits z.B. durch Gießen der Wanderbäume oder die Pflege der Hochbeete möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über das Stadtbezirksbudget eigene Projekte auf den Weg

zu bringen - siehe hierzu: <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/stadtrat/stadtbezirksbeiraete/stadtbezirksbeirat-alt-west>. Auch wurden u.a. Pflanztreffs zum gemeinsamen Pflanzen und das Aufstellen von IBC-Wassercontainern genannt.

Sich den Straßenraum mittels Sondernutzung für z.B. das Aufstellen von Bänken selbst zu erobern, ist ebenfalls möglich. Zuständig ist dafür das Verkehrs- und Tiefbauamt, wenn es um Fläche auf der Straße geht. Näheres dazu regelt die Sondernutzungssatzung der Stadt Leipzig (<https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/aemter-und-behoerdengaenge/behoerden-und-dienstleistungen/dienstleistung/erlaubnis-fuer-sondernutzung-oeffentlicher-strassen-wege-und-plaetze-in-zustaendigkeit-des-marktamtes>).

#### **Ausblick: Feedback erwünscht und was als nächstes passiert**

Die temporären Straßenraumelemente wie die aufgestellten Wanderbäume und das Parklet werden bis Oktober in der Straße verbleiben und es wird beobachtet wie sich die Situation weiterentwickelt. Dazu ist explizit erwünscht, dass sich die Bürgerschaft aktiv am Monitoring beteiligt. Senden Sie Ihre Erfahrungen und Eindrücke an die E-Mailadresse [fussverkehr@leipzig.de](mailto:fussverkehr@leipzig.de) und teilen uns z.B. mit:

- Wie gefällt Ihnen die Gestaltung?
- Wie werden die Elemente angenommen? / Wie häufig nutzen Sie sie selbst?
- Wie entwickelt sich die Situation allgemein vor Ort?
- Welche Hinweise oder Kritikpunkte haben Sie darüber hinaus?

Die Ergebnisse werden gesammelt und fließen in die weitere Entwicklung ein. Zum Austausch über die Erfahrungen mit den temporären Straßenraumgestaltungen wird es - voraussichtlich zum Spätsommer - ein weiteres Treffen der AG „kleine feine Merse“ geben.